

Wetter: In der Nacht viel Nebel

Offenbach, 17.02.2015, 18:30 Uhr

GDN - In der Nacht zum Mittwoch ist es vielerorts hochnebelartig bedeckt und zeitweise fällt etwas Sprühregen. Zudem kann sich gebietsweise wieder teils dichter Nebel bilden.

Hingegen ist es vor allem im Nordwesten zumindest zeitweise klar. Später kann sich aber auch dort dichter Nebel bilden. In den Hochlagen der Alpen gibt es ebenfalls kaum Wolken. Bei Tiefstwerten zwischen +2 und -4 Grad kann es streckenweise wieder glatt werden. Im Alpenraum sind in höher gelegenen Tälern örtlich Tiefstwerte um -10 Grad möglich. Am Mittwoch hält sich vor allem in der Mitte und im Süden zum Teil ganztags der Hochnebel und Nebel. Dazu fällt gelegentlich etwas Sprühregen. In Richtung Norden gibt es anfangs ebenfalls Hochnebel. Im Tagesverlauf kann sich dann aber immer mehr die Sonne durchsetzen. Die Höchstwerte bewegen sich zwischen 4 und 8 Grad, im Dauergrau und bei Nebel bleibt es zum Teil kälter. Der Wind weht in der Mitte und im Süden oft nur schwach aus unterschiedlichen Richtungen. Im Norden weht er hingegen teils mäßig, an der See auch frisch und kommt aus Südwest bis West. In der Nacht zum Donnerstag bestimmen in der Mitte und im Süden häufig wieder teils dichter Nebel und Hochnebel das Wettergeschehen. Dabei kann es gebietsweise auch wieder glatt werden. Im Norden bleibt es bei etwas auflebendem Wind hingegen oft klar. Die Tiefstwerte liegen abgesehen vom Küstenumfeld im Frostbereich zwischen 0 und -5 Grad. Direkt am Alpenrand ist wieder strenger Frost möglich. Am Donnerstag halten sich Nebel- und Hochnebfelder über der Mitte und im Süden wieder längere Zeit, teils ist es auch ganztägig neblig trüb. Im Norden ist es häufig sonnig, am Nachmittag und Abend ziehen aber auch im Nordwesten dichtere Wolkenfelder auf. Es bleibt aber trocken. Die Temperatur steigt auf 5 bis 9 Grad, mit den höchsten Werten bei Sonnenschein. Bei zähem Nebel liegen die Werte um oder nur wenig über dem Gefrierpunkt. Es weht meist schwacher, nach Norden zu auch mäßiger, an der Küste mitunter frischer Wind aus südwestlichen Richtungen. Auf den Nordseeinseln muss mit stark böigem Wind gerechnet werden. In der Nacht zum Freitag gibt es vor allem in der Mitte und im Süden abermals teils dichten Nebel oder Hochnebel. Auch im Norden und Nordwesten verdichten sich die Wolken weiter. Dort kann in der zweiten Nachthälfte gelegentlich etwas Regen oder Sprühregen fallen. Im Norden und Nordwesten bleibt es mit 4 bis 0 Grad meist frostfrei. Sonst werden 0 bis -5 Grad erwartet. Streckenweise wird es glatt. Direkt am Alpenrand kann es erneut kälter werden. Am Freitag gibt es in der Mitte und im Süden erneut Nebel und Hochnebel, der sich nur zögerlich auflöst. Dort, wo dies gelingt, ist es dann sonnig. Im Norden und Nordwesten ist es hingegen stark bewölkt bis bedeckt und es fällt gelegentlich etwas Regen. Wolken und Regen breiten sich am Nachmittag und Abend langsam südostwärts aus. Die Höchsttemperatur bewegt sich zwischen 4 und 8 Grad, am Oberrhein bei Sonne bis 10 Grad. In den Nebelgebieten bleibt es kälter. Der Wind weht vor allem im Süden weiter schwach, sonst mäßig, im Bergland und an der See auch frisch und kommt aus Süd bis Südwest. Auf den Bergen und an der Küste gibt es starke, exponiert auch stürmische Böen. Das teilt der Deutsche Wetterdienst mit.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-49936/wetter-in-der-nacht-viel-nebel.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.

3651 Lindell Road, Suite D168

Las Vegas, NV 89103, USA

(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com